www.thau-music.com

die hier stehen, sind natürlich technisch in Ordnung, angeschlossen und jederzeit einsatzbereit. Da ich auch als Sounddesigner (u. a. für KaPro / Korg Kronos) tätig bin, benötige ich die alten Vintage-Schätze natürlich immer wieder für die Produktion neuer Soundlibraries und da trennt man sich natürlich nicht davon.

Einige Musiker der Szene arbeiten auch in diesen Zeiten mit analogen Synthies anstatt mit digitalen Computern und Software. Seid ihr auch der Meinung, dass analoge Sounds wärmer klingen und somit durchaus eine wichtige, emotionale Komponente in der Elektronischen Musik darstellen? Teils werden neue technologische Entwicklungen für den Verlust von Kreativität verantwortlich gemacht, oder?

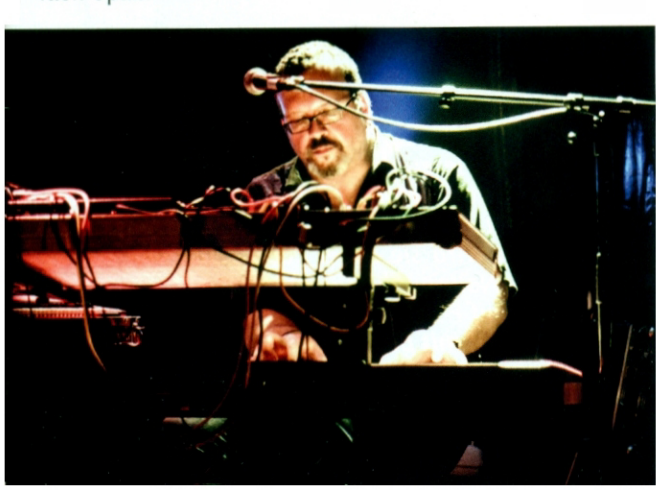
F: Ja!

B: Auch von mir gibt es hier die volle Zustimmung, wenn auch die klanglichen Differenzen mit jeder neuen Software-Generation immer mehr schrumpfen. Ein wichtiger Aspekt dabei ist jedoch auch die angenehmere Haptik der Hardware. Eine Sequenz würde man am Computer kaum so programmieren wie an einem einfachen analogen Stepsequencer. Diese starke technische Limitierung war ja maßgebend für mehrere Stilrichtungen, man muss da nur mal an die klassische Elektronische Musik / Berliner Schule denken. Man sollte die Schuld für mangelnde Kreativität nicht dem Werkzeug zuordnen. Wer wirklich gute Ideen hat, der kann sie immer realisieren, und wenn er dazu auf dem Kamm bläst oder in eine Gießkanne singt.

Seid ihr im Übrigen auch Sammler von antiquarischen Elektrogeräten wie z. B. dem legendären Umhänge-Keyboard Yamaha KX 1, Minimoog, OberheimFour Voice oder Yamaha CS-80 und ähnlichen Klassikern?

F: Sammler wäre zu viel gesagt, aber Liebhaber und glücklicher Besitzer von kleinen Schätzchen, aber da kann Bernie mehr aus dem Vollen schöpfen.

B: Ein alter, seltener Synthesizer ist für mich in erster Linie ein Instrument und kreatives Werkzeug und kein Sammlerobjekt. Ich nutze ihn, um damit Musik zu machen, so wie jeden anderen modernen Klangerzeuger auch, und mache da keinen Unterschied. Eingesetzt wird immer genau der Synthesizer, welcher die geforderte Aufgabe optimal erfüllen kann; wie alt der ist, spielt dabei keine Rolle. Viele Vintage-Synthies hatten damals auch eine hochwertige Verarbeitung, das fühlt sich einfach gut an und darauf zu spielen, macht einfach Spaß.



Zum Schluss ein kleiner Ausblick: Was möchtet ihr in der nahen oder späteren Zukunft noch mit Thau umsetzen und erreichen? Wie sieht es z. B. mit Filmmusik zu einem imaginären Film aus, oder habt ihr das Thema schon mit anderen früheren Projekten umgesetzt?

F: Filmmusik wäre toll. Momentan entstehen bereits Ideen zu einem zweiten Album, bei dem wir mit einem gemischten Chor und Streich- und Holzblasorchester arbeiten wollen. Da kann ich endlich wieder Partituren schreiben und arrangieren.

B: Ich bin grundsätzlich für alles offen, was immer da auch kommen mag. In der Zukunft sehe ich Thau auf jeden Fall verstärkt auf der Bühne. Das Angebot an guten elektronischen Konzerten ist überschaubar, hier lässt sich sicherlich noch einiges akquirieren.

Sven Erichsen

Kontakt:
www.thau-music.com • www.frank-tischer.de
www.bernd-michael-land.com • www.aliens-project.de